Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, den 02.03.2020

im Kaspar-Hauser-Saal, Tagungszentrum Onoldia

Beginn:	16:00 Uhr
Ende	16:50 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

Ausschussmitglieder

Frauenschläger, Elvira	
Höhn, Sebastian	
Homm-Vogel, Elke	
Lintermann, Jochen	
Sauerhöfer, Jochen	Vertretung für Frau Dr. Christine von Blohn
Sichelstiel, Michael	
Sichermann, Paul	
Weinberg-Jeremias, Kerstin	Vertretung für Herrn Boris-Andrè Meyer anwesend ab Mitte TOP 3 ö,

stimmberechtigte Mitglieder

Ehnes, Yvonne
Heindl, Sara
Huber, Sebastian
Kestler, Heinz

beratende Mitglieder

Buntebarth, Lisa-Marie	
Ehnes, Jochen	
Kaiser, Andrea	
Pfister, Peter	anwesend ab TOP 2 ö.
Tischer, Daniela	Vertretung für Frau Sandra Kilian

Schriftführerin

Pickenhahn, Elke

Verwaltung

Knauer, Petra
Querndt, Martin
Seidel, Udo

Referenten

Nießlein, Holger

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Meyer, Boris-Andrè	anwesend von TOP 2 bis Mitte TOP 3 ö.
von Blohn, Christine, Dr.	Entschuldigt

stimmberechtigte Mitglieder

Loos, Christof	Entschuldigt
Nehmer, Markus	Unentschuldigt

beratende Mitglieder

Abendschein, Armin	Entschuldigt
Döbel, Daniela	entschuldigt
Kilian, Sandra	entschuldigt
Kriegelstein, Norbert	Unentschuldigt
Langer, Wolfgang	Unentschuldigt
Schäffler, Simon	Entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2014-2020)

TOP 2 Bericht Ferienpass 2019

TOP 3 Koordinationsstelle Frühe Kindheit Stadt Ansbach -Sachstand-

TOP 4 Anfragen/Bekanntgaben

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2014-2020)

TOP 1 entfällt, da keine neuen Mitglieder anwesend sind.

TOP 2	Bericht Ferienpass 2019

Herr Seidel berichtet über die 42. Ferienpassaktion, die im Zeitraum 29. Juli bis 9. September 2019 von der Kommunalen Jugendarbeit durchgeführt wurde. 875 Ferienpässe wurden zum Preis von je 10,00 € verkauft. Neben den Veranstaltungen des Ferienprogramms enthielt der Ferienpass den kostenlosen Eintritt in das Ansbacher Freibad während der gesamten Sommerferien sowie ein Gutscheinheft zum kostenlosen oder ermäßigten Eintritt in 50 Museen, Freizeitparks oder sonstigen Einrichtungen.

Insgesamt wurden 284 Veranstaltungen angeboten, darin enthalten sind die Tagesfahrt in den Herbstferien sowie wegen der großen Nachfrage zusätzlich anberaumte Veranstaltungen.

Aus verschiedensten Gründen (Wetter, Krankheit etc.) mussten 34 Veranstaltungen ausfallen. Inhaltlich waren „Klassiker“, wie auch einige neue Angebote, in das Gesamtprogramm eingebettet, darunter:

- ca. 95 Workshops
- 14 Tagesfahrten
- 7 Kinovorführungen
- zahlreiche Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit Ansbacher Verbänden, Vereinen, Firmen und Institutionen

Auch 2019 wurde das Angebot des „Mini-Herbstferien-Passes“ fortgesetzt. Angeboten wurde eine Tagesfahrt in das „Legoland“ Günzburg, welche vollständig ausgebucht war.

Besonders hervorzuheben ist das weiterhin große Engagement zahlreicher Ansbacher Vereine, Verbände, Institutionen und Firmen, die sich 2019 erneut in besonders umfangreicher Weise in das Ferienpass-Programm eingebracht haben.

Frau OB Seidel bedankt sich für die Ausführungen und den Einsatz aller Mitarbeiter sowie allen Ehrenamtlichen. Wie jedes Jahr beinhaltet die Ferienpassaktion tolle Angebote.

Herr Querndt gibt bekannt, dass bereits jetzt die Vorbereitungen für die Ferienpassaktion 2020 laufen.

TOP 3 Koordinationsstelle Frühe Kindheit Stadt Ansbach -Sachstand-

Frau OB Seidel lobt das Erfolgsmodel „KoKi“. Das Angebot erreicht viele Familien und bietet frühzeitig Hilfe und Unterstützung an.

Herr Querndt bedankt sich bei den anwesenden JHA-Mitgliedern für die Möglichkeit, die Arbeit der Koordinierenden Kinderschutzstelle „KoKi“ im Jugendhilfeausschuss vorzustellen.

Weiter führt Frau Knauer aus, dass frühe Hilfen zum Ziel haben, Schwangere und Eltern mit Kindern (0 – 3 Jahren) in Familien und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu unterstützen.

Prävention

- alltagspraktische Unterstützung (Z.B. Kliniksprechstunde)
- Beratung
- Förderung der Erziehungs- und Beziehungskompetenz durch verschiedene Angebote

Netzwerkarbeit

- Multiprofessionelle Kooperation
- soziale Kontaktmöglichkeiten für Familien

Herr Querndt erklärt die Entwicklung der Frühen Hilfen in der Stadt Ansbach.

2008 – 2010	Aufbau der Frühen Hilfen in der Stadt Ansbach
2009	Einführung Koordinierende Kinderschutzstellen –KoKi-Netzwerk Frühe Kindheit in Bayern
2010	Einrichtung der Koordinationsstelle Frühe Kindheit der Stadt Ansbach (KoKi) mit dem Schwerpunkt Hausbesuche/Babybesuche

Frau Knauer führt weiter aus, dass durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen dauerhaft 51 Millionen Euro Fördermittel zur Finanzierung von Angeboten zur Verfügung stehen. Die Höhe der Mittel für die Region richtet sich nach der Geburtenrate (Stadt Ansbach 2020: 19.088,26 € jährlich plus Eigenmittel 5.000,00 €).

Förderbereiche sind:

- Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Fachkräfte
- Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Freiwillige
- Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme
- Erprobung innovativer Maßnahmen und Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich der Frühen Hilfen.

Die Koki-Arbeit basiert auf 3 Säulen:

- Netzwerkarbeit (z.B. Hebammen, Ärzten, Beratungsstellen, Jobcenter etc.)

- Babybesuche bei Ansbacher Eltern (2019; 463 Geburten in Ansbach) finden auf freiwilliger Basis statt. Ca. 80 % der Eltern werden erreicht und bei einem Besuch wird Infomaterial sowie Vesperbrettchen übergeben. Angekündigt wird der Babybesuch mit einem Schreiben. Dieses niederschwellige Angebot ist freiwillig.

- Einzelfallhilfe (Vermittlung früher Hilfen, Angebote aufzeigen, Beratungsstellen vermitteln etc.)

Herr Meyer ist verwundert darüber, dass der Antrag der Offenen Linken zum Thema „Hebammenfonds“ nicht auf der Tagesordnung im Jugendhilfeausschuss steht. Er ist der Meinung, dass der Jugendhilfeausschuss der Fachausschuss für dieses Thema ist. Das Thema „Koki“ und der gestellte Antrag hätten zusammengepasst.

Frau OB Seidel erwidert, dass der Antrag auf die Tagesordnung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses kommt, da es sich um eine finanzielle Angelegenheit handelt. Dies wurde auch Herrn Meyer so mitgeteilt.

Frau Knauer bedankt sich für die Möglichkeit, die KoKi im Ausschuss vorzustellen und verweist auf das 10-jährige Jubiläum, dass am 04.03.2020 stattfindet. Des Weiteren verweist sie auf den aufgelegten Flyer.

Frau OB Seidel bedankt sich für den ausführlichen Vortrag. Sie hält „Prävention“ für einen wichtigen Baustein. Dadurch können Unterbringungskosten von Kindern vermindert werden. Das niederschwellige Angebot der KoKi ist sehr gut ausgebaut.

Frau Frauenschläger bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Sie ist erfreut darüber, dass Eltern positiv auf die Babybesuche der Koki reagieren und alles so gut läuft.

TOP 4 Anfragen/Bekanntgaben

Bekanntgaben Herr Nießlein

4.1 Frau Sandra Kilian ist seit 01.02.2020 die neue Amtsleitung des Amtes für Familie und Jugend. Die offizielle Vorstellung erfolgt in der nächsten Sitzung.

4.2 Im nächsten JHA erfolgt ein Sachstandsbericht bezüglich Kindertagesstätten.

4.3 Änderungen des JGG durch das Gesetz zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren

Wesentliche Neuerungen sind u.a.

Verpflichtung der Jugendämter, grundsätzlich an jeder Verhandlung teilzunehmen. Erscheint trotz rechtzeitiger Mitteilung kein Vertreter der Jugendgerichtshilfe in der Hauptverhandlung und ist durch das Gericht kein Verzicht erklärt worden, so kann dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe auferlegt werden, die dadurch verursachten Kosten zu ersetzen
Eine vorläufige Berichterstattung (JGH-Bericht) soll bereits vor Erhebung der Anklage an die Staatsanwaltschaft erfolgen, nach Erhebung der Anklage soll erneut berichtet werden
Verbüßen Klienten eine Jugendstrafe, so sollen diese auch während der Haft betreut werden und die Entlassung soll vorbereitet werden

In den Fällen, in denen die Sorgeberechtigten nicht greifbar oder nicht geeignet sind, soll das Jugendamt an polizeilichen Vernehmungen teilnehmen

Die Umsetzung wird in den kommenden Monaten stattfinden. Vereinbarungen und Regelungen im Landgerichtsbezirk Ansbach müssen noch getroffen werden.

Es muss abgewartet werden, wie sich diese Änderungen personell auswirken. Evtl. muss bei den Stellenberatungen darauf reagiert werden.

4.4 Masern-Impfpflicht

Ab 01.03.2020 gibt es eine bundesweite Masern-Impfpflicht für Kinder. Eltern müssen seitdem vor der Aufnahme ihrer Kinder in Kitas oder Schulen nachweisen, dass diese geimpft sind. Das gilt auch für Kinder bei der Tagespflege oder in Asylunterkünften (in Ansbach Kiddie-Gruppe). Die Regel schließt auch das Personal ein. Für Kinder, die schon in der Kita oder in der Schule sind, ist bis zum 31.07.2021 nachzuweisen, dass sie geimpft sind. Bei Verstößen drohen Bußgelder.

Im Kinderhaus Kunterbunt und im TIZ-KIDS wird seit 01.03.2020 bei neuen Vertragsabschlüssen bereits darauf geachtet, dass die Kinder geimpft sind. Sonst können sie nicht angemeldet werden. Mitarbeiter/Innen, die nach 1970 geboren sind, müssen ebenfalls geimpft sein. Nachweispflicht ebenfalls bis 31.07.2021.Nach Rücksprache mit der AOK werden die Kosten für die Impfung, da es sich um eine Pflichtimpfung handelt, von den Krankenkassen übernommen. Infoschreiben an die Tagespflegepersonen und die Mitarbeiter der Kiddie-Gruppe bezüglich der Impfpflicht erfolgten.

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 07.10.2019 wurde durch Auflage genehmigt.

Carda Seidel Oberbürgermeisterin	Elke Pickenhahn Schriftführer/in